

Deutliches Votum für die Limmattalbahn

Nur das Limmattal selbst stimmt gegen «sein» neues Tram

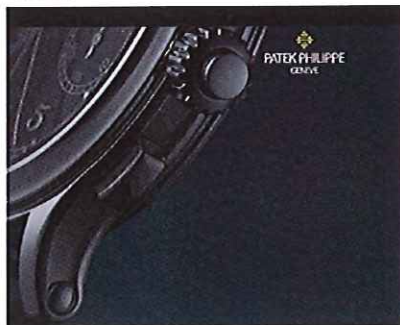
Knapp zwei Drittel der Zürcher Stimmbürger befürworteten den Bau der Limmattalbahn (LTB). Die Anrainergemeinden Schlieren und vor allem Dietikon lehnen jedoch wuchtig ab.

von Stefan Hotz, André Müller | 22.11.2015, 12:08 Uhr | [2 Kommentare](#)

Zürich sagt Ja zur Limmattalbahn: 64,5 Prozent der Zürcher sagen Ja zum Kredit an den Bau des überkantonalen Trams. Interessant sind indes die Resultate der künftigen Standortgemeinden: Schlieren lehnt die LTB mit rund 57 Prozent Nein-Anteil ab, Dietikon gar mit 64 Prozent. Auf diese Gemeinden, durch welche die LTB verläuft, hat sich der schärfste Widerstand gegen das Projekt konzentriert.

Weitere fünf Gemeinden im Limmattal haben abgelehnt: Urdorf, Unterengstringen, Geroldswil und Oetwil an der Limmat sind ebenfalls gegen die LTB, mit Nein-Anteil von rund 55 Prozent. Hingegen stimmte in Uitikon, Aesch und Birmensdorf eine Mehrheit für das neue Tram; das sind just jene Gemeinden, die mit der Bahn am wenigsten in Berührung kommen.

Anzeige



«Wegweisender Entscheid»

Eine erfreute Carmen Walker Späh zeigte sich am Sonntagnachmittag vor den Medien. Die Annahme der Limmattalbahn sei Anlass zur Freude: «Die Stimmbürger haben die Weichen für die Zukunft gestellt», sagt die Zürcher Regierungsrätin mit einer passenden, verkehrstechnischen Metapher. Das überdeutliche Resultat zeige, dass die Zürcher ans Limmattal glaubten. «Diese Unterstützung für den öffentlichen Verkehr ist beispielhaft.»

«Das Limmattal wird immer beliebter. Dadurch gibt es auch immer mehr Verkehr», sagt Walker Späh. Durch die Limmattalbahn aber würden die Ortszentren entlastet. Der «wegweisende Entscheid» werde die Lebensqualität der Anwohner erhöhen. Unterm Strich sei dies ein «historischer Tag», erklärt die Regierungsrätin, «auch wenn diese Einsicht noch nicht bei ganz allen angekommen ist.»

Karte in [Vollbildansicht](#) öffnen